



istockphoto.com

4 Generationen 1 Team

Generationstypische Zuschreibungen dienen zum Verständnis der Schwerpunkte der einzelnen Personengruppen. Es braucht einen reflektierten Umgang mit diesen Kategorisierungen, damit keine Vorurteile entstehen.

1946 Den **Babyboomern** wird die Einstellung «Leben, um zu arbeiten» nachgesagt. Sie haben einen stetigen wirtschaftlichen Aufschwung erlebt und stellen die geburtenstärksten Jahrgänge. Damit haben sie überall eine Konkurrenzsituation vorgefunden und gleichwohl erlebt, dass Fleiss und Einsatz zu Wohlstand führen.

1964 Die **Generation X** lebt nach dem Leitsatz «Arbeiten, um zu leben». Diese Generation hat die Anfänge der mobilen Technologie sowie der Globalisierung erlebt. Sie gilt als arbeitsbezogen mit Fokus auf eine gute Work-Life-Balance.

1980 Die **Millennials/Generation Y** tragen das Label «Arbeit muss Sinn machen». Sie sind Digital Natives, an Optionenvielfalt und damit einhergehende Unsicherheiten gewöhnt und streben eine sinnstiftende Arbeit an.

1999 Die **Generation Z** wird mit dem Motto «Arbeiten ja – aber nur zu unseren Bedingungen» beschrieben. Sie ist in den sozialen Medien präsent, generiert Wissen situativ aus dem Internet und zeigt bei der Arbeit wenig Akzeptanz für festgelegte Strukturen.

Kulturwandel über die Generationen

- Was früher der Job für die wirtschaftliche Existenz war, ist heute die Berufung in einem sinnerfüllten Leben.
- Junge Arbeitnehmende stellen klare Forderungen und zeigen ein grosses Bedürfnis nach Förderung.
- Es wird die Kultur des «friendly business» gepflegt, in der persönliche Beziehungen wichtiger sind als Hierarchien. Dies spiegelt sich auch in den Kundenbeziehungen wider.
- Von den jungen Generationen werden neue Regeln eingefordert, die eine andere Leistungskultur abbilden.

Leistungsfähigkeit und Alter

- Alterung wirkt sich schon ab dem 30. Altersjahr auf gewisse Fähigkeiten aus.
- Unter anderem bereitet der Wechsel zwischen parallel ausgeführten Arbeiten mit zunehmendem Alter mehr Mühe.
- Generell ist die Arbeitsleistung älterer Arbeitnehmender nicht tiefer – sie kompensieren gewisse Einschränkungen mit ihren Erfahrungen und geschickten Strategien.

Altersdiversität im Unternehmen

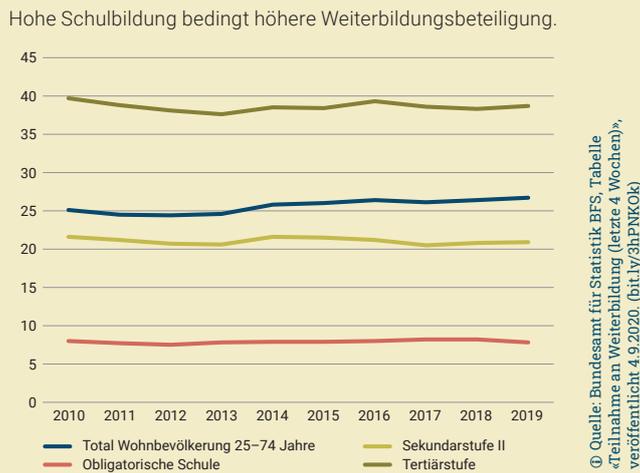
- Eine Reflexion der Zusammensetzung der Mitarbeiterschaft ist ein erster Schritt, Altersdiversität in der Führung zu adressieren.
- Die Selbstwahrnehmung im Alter wird von der Unternehmenskultur beeinflusst: Gilt man als «zu alt», fühlt man sich auch «zu alt».
- In Generationen-Workshops können Teams generationspezifische Prägungen entdecken und diskutieren.
- Lebenslanges Lernen sichert die Arbeitsmarktchancen auch älterer Mitarbeitender ab. Unternehmen sollten hierfür allen Mitarbeitenden gleichberechtigt Ressourcen zur Verfügung stellen.

Teilpensionierung und Versicherung

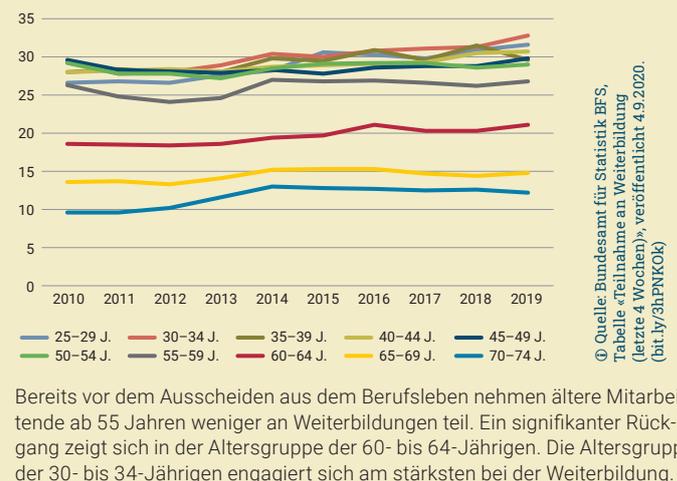
- Solange der Beschäftigungsgrad nicht kleiner wird als 50%, ist die Beitragspflicht an AHV/IV/EO (und ALV) weiterhin erfüllt.
- Die Altersrente kann ein oder zwei Jahre vor Erreichen des ordentlichen AHV-Alters vorbezogen werden. Sie wird pro Jahr um 6.8% gekürzt.
- Für die Pensionskasse gibt es zwei Möglichkeiten:
 1. Der Betrag des versicherten Verdiensts kann auf der bisherigen Höhe oder einem Anteil davon belassen werden – die Differenzkosten werden dann selbst finanziert.
 2. Der versicherte Verdienst wird gemäss neuem Lohn reduziert und mit Einmaleinlagen ganz oder teilweise ausgeglichen. Das Pensionskassenreglement prüfen!
- Sinkt die wöchentliche Arbeitszeit unter acht Stunden, besteht keine Unfalldeckung mehr über den Arbeitgeber.
- Wer Taggelder der Arbeitslosenversicherung beziehen will, muss alle Pflichten einer stellenlosen Person erfüllen. Das weiterhin erzielte Einkommen wird als Zwischenverdienst angerechnet.

Alter und Erwerbstätigkeit in Zahlen

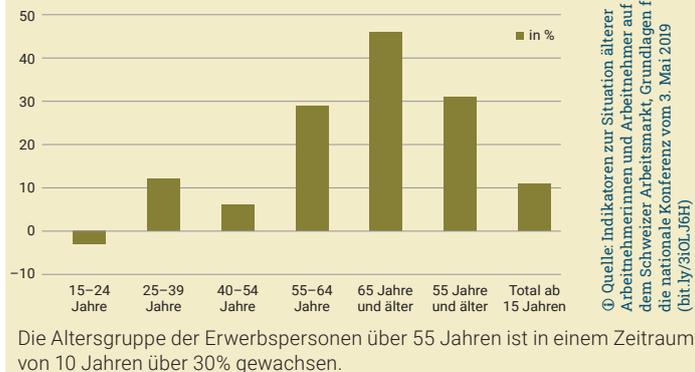
Teilnahme an nicht formaler Bildung in den vier Wochen vor der Befragung – Jahresdurchschnittswerte in % – nach Schulbildung



Teilnahme an nicht formaler Bildung in den vier Wochen vor der Befragung – Jahresdurchschnittswerte in % – nach Alter



Veränderung der Anzahl Erwerbspersonen 2008 im Vergleich 2. Quartal 2018 nach Altersstufen



Monatlicher Bruttolohn nach Lebensalter/privater Sektor Schweiz 2018/Median

